

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Magold und Freudenstadt.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 16. Montag den 25. Februar 1828.

**Verfügungen der Königlichen Bezirks-
Behörden.**

Stuttgart. [Anruf an Excapitulanten.] Durch die bevorstehende Vereini-
gung der neu aufzustellenden Zoll-Schutz-
wachen mit dem Landjäger-Korps, sieht
sich dieses veranlaßt zu Besetzung mehrerer
erledigter Stellen, die unverheurathe-
ten, mit einem guten Abschied versehenen
Excapitulanten, hiemit aufzufordern, sich
mit obrigkeitlichen vom betreffenden Ober-
amte beglaubigten Zeugnissen über ihre
Aufführung versehen, bei der unterzeichne-
ten Stelle zu melden.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, Vor-
stehendes, denen in ihren Orten sich be-
findlichen Excapitulanten, zu publiciren.

K o m m a n d o
des K. Landjäger-Korps.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Bei Berichtigung
der Rekrutirungs-Listen ist zwar schon
sämmlichen Militär-Pflichtigen eröffnet
worden, daß die Aushebung durch den
Kreis-Rekrutirungs-Rath am

Freitag, den 7ten März 1828

Morgens 7 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen wer-
den, es könnte aber doch seyn, daß es ein-
zelne Individuen vergessen hätten, wes-
halb die Schultheißenämter aufgefordert

werden, diese Vorladung nochmals bekannt
zu machen.

Den 22. Februar 1828.

K. Oberamt.

Freudenstadt. [An die Ortsvor-
steher.] In den gemeinderäthlichen Ur-
kunden ist sehr oft die Größe des durch
das beabsichtigte Bauwesen dem Feld-Er-
trag entzogen werdenden Feldes nicht an-
gezeigt und auch nicht bemerkt, ob das Feld
worauf gebaut werden will, alt- oder neu-
zehentbar ist.

Da von diesen Notizen die Wichtigkeit
der Zehent- und Kanon-Ansätze abhängt,
so werden die Ortsvorsteher angewiesen,
künftig diese Notizen in den Urkunden ge-
nau anzugeben.

Den 25. Februar 1828.

K. Oberamt.

Freudenstadt. Da in den nach-
benannten Orten noch keine Unterkäufer
aufgestellt sind, so werden hierdurch die
betreffenden Gemeinderäthe aufgefordert,
für die Vornahme der Wahl solcher zu
sorgen, und das Resultat binnen 6 Ta-
gen dem Königl. Kamoralamt Dornstetten
anzuzeigen, um sofort die Beeidigung vor-
nehmen zu können, und zwar fehlen Un-
terkäufer in den Orten:

Baiersbronn,
Besenfeld,
Wöfingen.

Crespach,
 Dietersweiler,
 Dornstetten,
 Durrweiler,
 Glatten,
 Hesselbach,
 Igelsberg,
 Lombach,
 Neunel,
 Oberisingen,
 Pfalzgrafenweiler,
 Freudenstadt,
 Rodt,
 Rüb,
 Schopfloch,
 Thonbach,
 Unterisingen.

Den 25. Februar 1828.
 R. Oberamt.

Glatt. [Schafwaide = Verleihung.]
 Die Gemeinde = Schafwaide zu Dettingen,
 worauf 150 Stück über den Sommer ge-
 trieben werden können, wird vorbehaltlich
 der Ratifikation am 23ten d. Mts. Vor-
 mittags 10 Uhr im dortigen Gemeinde-
 Hause öffentlich versteigert, wozu die Lieb-
 haber eingeladen werden.

Den 8. Februar 1828.
 Hochfürstlich, Hohenzollern
 Hechingen'sches Oberamt.
 M a t t s.

R. Forstamt Wildberg.

Wildberg. [Stein = Fuhr = Afford.]
 Zu Ausbesserung des — von Altenstaig,
 Warth nach Neubulach, Kalw zc. durch
 den Kronwald Buhler sich ziehenden Wegs,
 sind — 252 Wagen = Stein erforderlich.
 Ueber deren Beischaffung wird nun die
 unterzeichnete Stelle

Samstag den 5ten März l. J.
 einen Abstreichs = Afford vornehmen, und
 ladet deswegen die zu Uebernahme dessel-

ben Lust = bezeugende tüchtige Fuhr = Leute
 ein, sich an besagtem Tag
 Vormittags 9 Uhr,
 in der hiesigen Forstamts = Kanzlei einzu-
 finden.

Den 22. Februar 1828.
 R. Forstamt.
 Forst = Assistent
 B a n z h a f f.

Kameralamt Neuthin.

Neuthin. [Kochsalz = Beifuhr.] Ue-
 ber die Beifuhr des Kochsalzes von Stutt-
 gart nach Nagold, je nach Umständen auf
 1, 2 oder 3 Jahre, wird am
 Dienstag, den 26sten d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr,
 auf dem Rathhaus in Nagold im öffent-
 lichen Abstreich ein Afford abgeschlossen
 werden, wozu man die Liebhaber, welche
 ihre Zutrauens = Würdigkeit durch magi-
 stratische Zeugnisse beweisen und 2 tüch-
 tige Bürgen und Selbstzähler stellen mü-
 ßen, hiemit einladet.

Den 14. Februar 1828.
 R. Kameralamt.
 B ü h l e r.

Kameralamt Alpirsbach.

Alpirsbach. [Lieferungs = Afford.]
 Am Samstag, den 5ten künftigen Monats
 März, Vormittags 9 Uhr, wird bei der
 unterzeichneten Stelle die Lieferung von
 400 Stück gemodelten Brettern zu Markt-
 Ständen im öffentlichen Abstreich verak-
 fordirt werden, wobei sich die Liebhaber
 einfinden wollen.

Den 25. Februar 1828.
 R. Kameralamt.
 K o h l e r.

Außeramtliche Gegenstände.

Sindlingen, Oberamts Herren-
 berg. [Fohlen = Verkauf.] Bei unterzeich-

nener Verwaltung ist ein fehlerfreies zwei-jähriges Fohlen, Wallach = Fuchs, mit weißen Hintertüssen und Blasse, 15 Faust hoch, aus freier Hand zu verkaufen.

Den 21. Februar 1828.
Hochfürstlich zu Colloredo
Mannsfeld'sche
Oekonomie - Verwaltung.
M ö r z.

Breitenberg, Oberamts Calw.
[Fahriß = Verkauf.] Von Adlerwirth
Pfrommer dahier wird am

Freitag, den 29sten d. Mts.
gegen baare Bezahlung folgende Fahriß
im Aufstreich verkauft werden:

2 Better, 1 kupferner Kessel, mehre-
res Schreinwerk, worunter 10 tann-
ene Tafeltische, Schranken, und an-
dere zu einem Wirthschafts-Gewerbe
erforderlichen Gegenstände, mehrere
gut erhaltene Fässer, 2 Wägen sammt
verschiedenem Bauern = Geschirr, 3
Pferde mit gutem Wagen = Geschirr,
1 Kuh und ein Kalbin, ein bedeu-
tender Vorrath an Heu, Dohnd und
Haberstroh, und 1 Eimer neuer Wein.

Die Herrn Ortsvorsteher werden höf-
lich ersucht, diesen Verkauf, der

Morgens 9 Uhr
seinen Anfang nehmen wird, ihren Unter-
gebenen gefällig bekannt machen zu lassen.

Den 18. Februar 1828.

Wöchentliche Frucht = Fleisch = und
Brod = Preise.

S n N a g o l d,
den 25. Februar 1828.

Dinkel	1 Schfl.	5 fl. 40kr.	5 fl. 50kr.
Haber	1 Schfl.	3 fl. 20kr.	3 fl. 52kr.
Kernen	1 Sri.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Roggen	1 —	— fl. — kr.	1 fl. — kr.
Erbsen	1 —	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Linsen	1 —	— fl. — kr.	— fl. 40kr.

Bohnen	1 —	— fl. 56kr.
Gersien	1 —	— fl. 54kr.

Fleisch = Preise.

Rindfleisch	1 Pfund	6kr.
Hammelfleisch	1 —	5kr.
Schweinefleisch mit Speck	1 —	8kr.
— ohne —	1 —	7kr.
Kalbtfleisch	1 —	5kr.

Brod = Taxe.

Kernenbrod	8	— 22kr.
1 Kreuzerwed schwer	9 1/2 Loth.	

S n A l t e n s t a i g,

den 20. Februar 1828.

Dinkel	1 Schfl.	5 fl. 54kr.	5 fl. 45kr.
Haber	1 Schfl.	3 fl. 15kr.	3 fl. — kr.
Kernen	1 Sri.	—	1 fl. 56kr.
Roggen	1 —	—	1 fl. 4kr.
Gersien	1 —	—	56kr. 54kr.

A l l e r l e i.

Madam Campran, eine Vertraute der
auf dem Schaffot gestorbenen Königin
Maria von Schottland, wollte an der
Königin Elisabeth diesen Tod rächen,
wurde aber ertappt und vor die Königin
geführt.

„Du glaubtest, deine Pflicht zu thun,“
sprach Elisabeth. „Wohl! Was meynst
du welche Pflicht mir jetzt obliegt?“

„Fragen Euere Majestät, als Königin,
oder als Richter?“

„Als Königin,“ sagte Elisabeth.

„So ist ihre Pflicht mir zu verzeihen.“

„Welchen Bürgen kannst du mir aber
stellen, daß du mir nicht zum zweitemal
nach dem Leben trachtest?“

„Eine Gnade auf Bedingungen,“ er-
wiederte Madam Campran, „ist keine echt
königliche Gnade. Euere Majestät mögen
als mein Richter sprechen.“



„Ich regiere seit 30 Jahren, aber noch nie empfing ich eine solche Lehre,“ sagte die Königin, und — verzieh.

Ob er bereits auch einen Jerusalems-Kutscher ernannt habe, davon melden die amerikanischen Blätter nichts.

Die Liebe besitzt unter manchen seltsamen Eigenschaften auch die, daß sie die größten Dummköpfe oft pffiffig macht, und die klügsten Leute wenigstens für Augenblicke wahrhaft umwandelt und verblüfft. So sind mir Personen bekannt, die, sobald sie den geliebten Gegenstand erblicken, sogleich den Kopf total verlieren, und dann die albernsten und unverzeihlichsten Streiche zu ihrem großen Nachtheil begehen, worüber sie sich hinterher oft selbst den Kopf wider die Mauer rennen möchten. Dennoch ist dieß ein untrügliches Zeichen der wahrhaftigsten, aufrichtigsten und feurigsten Liebe
Seraphine.

Drei Dinge zum Verzweifeln.

Wenn man hofft, ein recht schönes und geistreiches Madonnengesicht zu sehen, und es präsentirt sich ein recht einfältiges Schafsgesicht; wenn man stundenlang auf ein Zusammentreffen mit der heißersehnten Geliebten gewartet hat, und dann kommt irgend so eine Philisterseele die Quere, oder wenn man eine Rose zu haschen hofft, und stößt auf eine Distel.
Sph.

Wem das wohl behagt, was er speist, der hat köstlich gespeist.

Wem das gefällt, was er trägt, der ist in Purpur gekleidet.

Wer sich in seine Wohnung zu fügen weiß, der bewohnt einen Pallast.

In Kentuki in Amerika ist ein ehrbarer Schneidermeister als Stifter eines neuen Jerusalems aufgetreten, und hat 12 andere Schneidermeister zu seinen Aposteln ernannt.

In London lebt ein Mensch davon, daß er sich gewöhnlich mitten auf das Straßenpflaster setzt und thut, als ob er heißhungrig an einem rohen Kohlkopfe laue. Schon mehr als 30 Mal war er darüber ins Zuchthaus gekommen, als ihn neulich wieder die Polizei erwischte, da eben 40 Personen um ihn herumstanden, und ganz mitleidig dem Kohlfresser zusahen. Er wurde auf einen Monat in's Zuchthaus gesteckt, und soll dort gekochten Kohl bekommen.

Ein Fleischer im Altenburgischen hatte ein Kalb gestochen, und wollte eben sein Messer in die Scheide stecken, als das Kalb noch einmal auffährt und an seinen Arm stößt, so daß das Messer ihm in den Leib und durch den Magen fuhr. Nach einigen Stunden war er todt.

Man hat berechnet, daß dreihundert baumstarke-Menschen noch zu schwach sind, die englische Staatsschuld in Banknoten zu tragen, wohlgemerkt, die Banknote, wovon 512 ein Pfund wiegen, zu 10 Pfd. Sterling oder 110 fl. gerechnet.

R ä t h s e l.

Ich Fremdling hier, bin trocken, leicht, gerade
Den Männern dien' ich bios von Grad zu Grade,
Als Mode, Sicherheit, Wehr, Strafe, Zeitvertreib,
Mein Haupt ist besser meist, und älter als mein Leib.

